



N i e d e r s c h r i f t
über die 75. - öffentliche - Sitzung
des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr
und Digitalisierung
am 24. September 2021
Hannover, Landtagsgebäude

Tagesordnung:

Seite:

1. a) **Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Haushaltsplans für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 (Haushaltsgesetz 2022/2023 - HG 2022/2023 -)**

Gesetzentwurf der Landesregierung - [Drs. 18/9720](#) neu

- b) **Mittelfristige Planung des Landes Niedersachsen 2021 bis 2025**

Unterrichtung durch die Landesregierung - [Drs. 18/9847](#)

Beratung des Entwurfs des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2021

Einzelplan 08 - Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

Einzelplan 20 - Hochbauten

Kapitel 2011 - Hochbauangelegenheiten

Titelgruppe 64 - Hochbaumaßnahmen

Einbringung durch Minister Dr. Althusmann..... 7

Allgemeine Aussprache..... 14

Einzelberatung (mit Beschluss) 32

2. **Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes 2022**

Gesetzentwurf der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU - [Drs. 18/9885](#)

Verfahrensfragen..... 33

3. Zum Schutz des Wattenmeeres: Keine Erdgasförderung in Niedersachsens Küstengewässern

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU - [Drs. 18/9595](#)

Verfahrensfragen..... 37

Aufnahme der Beratung..... 37

Beschluss 39

4. Zertifizierte Tourismuskommunen finanziell unterstützen

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - [Drs. 18/9880](#)

Verfahrensfragen..... 41

Anwesend:

Ausschussmitglieder:

1. Abg. Sabine Tippelt (SPD), Vorsitzende
2. Abg. Dr. Dörte Liebetruh (i. V. d. Abg. Matthias Arends) (SPD)
3. Abg. Thordies Hanisch (SPD)
4. Abg. Frank Henning (SPD)
5. Abg. Rüdiger Kauroff (SPD)
6. Abg. Christoph Bratmann (i. V. d. Abg. Dr. Christos Pantazis) (SPD)
7. Abg. Karl-Heinz Bley (CDU)
8. Abg. Thomas Ehbrecht (CDU)
9. Abg. Karsten Heineking (CDU)
10. Abg. Gerda Hövel (CDU)
11. Abg. Rainer Fredermann (i. V. d. Abg. Axel Miesner) (CDU)
12. Abg. Oliver Schatta (CDU)
13. Abg. Detlev Schulz-Hendel (GRÜNE)
14. Abg. Jörg Bode (FDP)

mit beratender Stimme:

15. Abg. Stefan Henze (fraktionslos)
16. Abg. Stefan Wirtz (fraktionslos)

Von der Landesregierung:

Staatssekretär Dr. Lindner (MW).

Von der Landtagsverwaltung:

Beschäftigte Kahlert-Kirstein.

Vom Gesetzgebungs- und Beratungsdienst:

Ministerialdirigent Dr. Oppenborn-Reccius (Mitglied).

Niederschrift:

Regierungsdirektor Schröder, Stenografischer Dienst.

Sitzungsdauer: 10.33 Uhr bis 13.04 Uhr.

Außerhalb der Tagesordnung:

Billigung von Niederschriften

Der **Ausschuss** billigte die Niederschrift über die 72. Sitzung.

Tagesordnungspunkt 1:

a) **Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Haushaltsplans für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 (Haushaltsgesetz 2022/2023 - HG 2022/2023 -)**

Gesetzentwurf der Landesregierung - [Drs. 18/9720](#) neu

b) **Mittelfristige Planung des Landes Niedersachsen 2021 bis 2025**

Unterrichtung durch die Landesregierung - [Drs. 18/9847](#)

Zu a) *erste Beratung: 117. Plenarsitzung am 15.09.2021*
federführend: AfHuF;
mitberatend: ständige Ausschüsse

Zu b) *gemäß § 62 Abs. 1 GO LT überwiesen am 01.09.2021*
federführend: AfHuF;
mitberatend: ständige Ausschüsse

Beratung des Entwurfs des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2021

Einzelplan 08 - Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

Einzelplan 20 - Hochbauten

Kapitel 2011 Hochbauangelegenheiten

Titelgruppe 64 - Hochbaumaßnahmen

Einbringung

StS **Dr. Lindner** (MW): Frau Vorsitzende! Verehrte Abgeordnete! Ich möchte zunächst den Herrn Wirtschaftsminister entschuldigen; er ist heute gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten in einer Aufsichtsratssitzung bei VW und nimmt dort die niedersächsischen Interessen wahr. Herr Dr. Altusmann bittet um Verständnis dafür, dass er deswegen heute nicht zeitgleich hier sein kann.

Ich möchte Ihnen heute die wesentlichen Inhalte des Einzelplans 08 des Doppelhaushaltsentwurfs

2022/2023 und die Mittelfristige Planung 2021 bis 2025 vorstellen.

Ich beginne traditionell mit einem Blick auf die wirtschaftliche Lage in Niedersachsen im September 2021. Die gute Nachricht ist: Nach dem corona-bedingten Einbruch, den wir in den vergangenen Monaten und Jahren erlebt haben, befindet sich unsere niedersächsische Wirtschaft erfreulicherweise wieder im Aufwind! Gut andert-halb Jahre nach Beginn der Pandemie präsentiert sich unsere Wirtschaft in einer relativ robusten Verfassung.

Die IHK Niedersachsen spricht zur Jahresmitte nach den Lockerungen im zweiten Quartal von „sprunghaften Verbesserungen“ der Geschäftslage, insbesondere im Gastgewerbe und im Einzelhandel. Die Umsätze dort haben deutlich zugelegt.

Auch im Tourismus belebt sich das Geschäft. Die Übernachtungszahlen steigen weiter an, fallen aber mit einem Minus von 24 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2020 immer noch deutlich geringer aus als in den Vorjahren.

Obwohl die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in den ersten sechs Monaten dieses Jahres ein Minus von 7,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen haben, sind die Auftragsbücher immer noch gut gefüllt. Das Minus ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass ein Großteil des Auftragseinganges im vergangenen Jahr auf Großaufträge im Straßenbau zurückzuführen war.

Die Industriekonjunktur befindet sich weiterhin auf einem sehr guten Kurs. Im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres stiegen die Umsätze bei unseren Industrieunternehmen um gut 19 %.

Nach den aktuell vorliegenden Daten des Statistischen Landesamtes wird damit das Wirtschaftswachstum im ersten Halbjahr bei uns in Niedersachsen deutlich über dem Wachstum im ersten Halbjahr 2020 liegen, welches besonders durch den ersten Lockdown geprägt war. Aller Voraussicht nach werden wir beim Wachstum in den ersten sechs Monaten auch deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegen.

Gleichwohl trüben Materialmangel, Lieferengpässe und auch die rasanten Preissteigerungen den Ausblick für Industrie und Bauwirtschaft. Vor diesem Hintergrund hat das DIW für das laufende

Jahr seine bundesweite Konjunkturprognose in der letzten Woche deutlich nach unten revidiert, von zuletzt 3,2% auf aktuell nur noch 2,1 %.

Gleichzeitig wurde aber die Prognose für das kommende Jahr nach oben korrigiert, von 4,3 auf 4,9 %, weil davon auszugehen ist - so das DIW -, dass sich die Material- und Lieferengpässe in den kommenden Monaten wieder auflösen werden.

Unser Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin robust. Dort ist der große Einbruch trotz der enorm schwierigen Rahmenbedingungen, die wir aufgrund der Corona-Pandemie erlebt haben, weitgehend ausgeblieben. Die Arbeitslosenquote war im August letzten Jahres bei uns in Niedersachsen mit 6,3 % auf dem höchsten Stand seit Jahren, sinkt aber seitdem kontinuierlich auf nunmehr 5,5 % im August. Das haben wir vor allem der Kurzarbeit zu verdanken, mit der wir Hunderttausende von Jobs in Niedersachsen haben retten können. Ohne diese bewährte Maßnahme wäre der Anstieg der Arbeitslosigkeit sicherlich wesentlich deutlicher ausgefallen.

Seit Beginn der Corona-Krise im März 2020 bis in den August hinein haben 117 100 niedersächsische Betriebe für rund 1,59 Millionen Beschäftigte vorsorglich Kurzarbeit angezeigt. Das ist eine im Vergleich zu den letzten Jahrzehnten nie dagewesene Zahl. Insgesamt ist aber die Zahl der Anmeldungen zur Kurzarbeit in den letzten Monaten erfreulicherweise deutlich zurückgegangen.

In neun Landkreisen haben wir aktuell - trotz der Krise - bei der Arbeitslosenquote die Drei oder sogar die Zwei vor dem Komma, d. h. sie haben das Ziel der Vollbeschäftigung erreicht oder befinden sich auf gutem Weg dorthin.

Das Wachstum der Beschäftigung hält an. Nach den Berechnungen der Bundesagentur ist die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Juni 2021 auf mehr als 3,058 Millionen Beschäftigte gestiegen, ein Plus von 41 200 gegenüber dem Juni des letzten Jahres.

Unsere Unternehmen suchen wieder vermehrt nach neuem Personal; auch das ist eine gute Nachricht. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen hat im August gegenüber dem Vorjahr deutlich zugelegt und liegt aktuell bei 85 000. Und hierbei handelt es sich nur um die bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Stellen.

Zusammenfassend ist an dieser Stelle festzustellen, dass der Blick auf die aktuelle Lage positiv

ist. Wie es zurzeit aussieht, werden wir mit Schwung aus der Krise wachsen und nach den aktuellen Prognosen über das Jahr noch ein Wirtschaftswachstum in einem Korridor von 2 bis 3 % erreichen können.

Im nächsten Jahr dürfte das Wachstum nach jetzigem Stand weiter anziehen.

Eine moderate wirtschaftliche Erholung bedingt aber auch, dass die Infektionszahlen weiterhin unter Kontrolle gehalten werden können und dass auch unser Gesundheitssystem nicht an seine Grenzen stößt.

Sicherlich sind neue Rückschläge weiterhin möglich. Aber in der Hoffnung, dass bis zum Spätherbst die Impfquote in unserer Bevölkerung weiter substanziell steigt, bin ich fest davon überzeugt, dass sich unsere Wirtschaft in den nächsten Monaten weiter erholt.

Die Rückschau auf die letzten 1,5 Jahre zeigt, dass die gemeinsam von Landesregierung und Landtag getroffenen Maßnahmen wichtige Säulen für die Stabilisierung der Strukturen im Lande Niedersachsen waren.

Die diesjährigen Haushaltsaufstellungsverfahren und die Verhandlungen und Gespräche, die in diesem Zusammenhang zu führen waren, waren nach der guten wirtschaftlichen Entwicklung in den vorangegangenen Jahren die am meisten herausfordernden in dieser Legislaturperiode.

Sie wissen, dass die Steuereinnahmen um 1,1 bis 1,3 Milliarden Euro für 2022 und 2023 hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben sind. Dadurch ergab sich eine größere Deckungslücke, die wir schließen mussten. Das bedingte für alle Ressorts Einsparauflagen. In diesem Rahmen haben wir uns bemüht, trotz eingeschränkter finanzieller Gestaltungsspielräume weiterhin die Weichen für Wachstum und Beschäftigung zu stellen mit dem Ziel, dass die Arbeitslosigkeit bei uns in Niedersachsen so gering wie möglich gehalten wird.

Wir finden, dass der Entwurf des Einzelplans 08 des Doppelhaushalts 2022/2023 dafür auch wieder eine gute Grundlage ist. Wie in den Vorjahren ist es wieder gelungen, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen nahezu alle Maßnahmen und Schwerpunkte, die wir gemeinsam in dieser Legislaturperiode begonnen haben, im Entwurf des Doppelhaushalts 2022/2023 auch weiter zu verstetigen. Damit enthält der Entwurf des Einzel-

